

Das Hildebrandslied. (Niederdeutsch mit Oberdeutsch.)

Vater und Sohn treffen sich, einander unbekannt, und fordern sich zum Zweikampfe. Vgl. S. 122.

(Die Kurziv-Buchstaben zeigen die Alitteration an (f. S. 737); ebenso in den folgenden Stücken bis Dietrich.)

1. Ik gihorta dhat seggen
dhat sih urhettun
aenon muotin **
Hiltibraht enti Hadhubrant
5. untar herjun tvem,
sunufatarungos,
iro saro rihtun,
garatun se iro gudhamun,
gurtun sih iro svert ana,
10. helidos, ubar hringa,
do sie to dero hiltju ritun.
Hiltibraht gimahalta,
her was heroro man,
ferahes frotoro,
15. her fragen gistuont,
fohem wortum:
hver sin fater wari
fireo in folche **
„eddo hvelihhes cnuosles du sis;
20. ibu du mi aenan sages,
ik mi de odre wet,
chind, in chunincriche,
chud is mi al irmindeot.“
Hadubraht gimahalta,
Hiltibrantes sunu:
25. „dat sagetun mi
usere liuti,
alte anti frote,
dea er hina warun,
30. dat Hiltibrant haetti min fater:
ih heittu Hadubrant.
forn her ostar giweit,
floh her Otachres nid,
hina miti Theotrihhe
enti sinero degano filu.
35. Her furlaet in laute
luttilla sitten
prut in bure,
barn unwahsan,
40. arbealaosa (her raet
ostar hina) det.
Sid Detrihhe
darba gistuontun
fateres mines.
45. dat was so friuntlaos man:
her was Otachre
ummet irri [tiuri],
degano dechisto,
untî Deotrihhe
50. darba gistontun. **
her was eo folches at ente:
imo was eo sehta ti leop.
Chud was her
chonnem mannum.
55. ni wauju ih iu lib hadde.“ **
- Ich hörte das sagen,
daß sich erhießen (forderten)
zum Einzelkampfe
Hildebrand und Hadubrand
unter zwei Heeren,
Sohn und Vater,
ihre Rüstung richteten,
bereiteten sie ihre Kampfhemden,
gürteten sich ihre Schwerter an,
die Helsen, über Ringe (Panzer),
da sie zum Streit ritten.
Hildebrand redete,
er war der hehrere Mann,
Geistes der klügere;
er zu fragen begann,
mit wenigen Worten,
wer sein Vater wäre,
der Männer im Volke,
„oder welches Geschlechts du seist;
wenn du mir Einen sagest,
ich mir die andern weiß;
Kind, im Königreiche,
kund ist mir all Menschenwolt.“
Hadubrand sprach,
Hildebrand's Sohn:
„das sagten mir
unsere Leute,
alte und kluge,
die früher hin waren,
daß Hildebrand hiesse mein Vater:
ich heiße Hadubrand.
Vordem er ostwärts zog,
er floh Dtafer's Reid,
hin mit Dietrich,
und seiner Degen viele.
Er ließ im Lande
jung sitzen
die Braut (Frau) im Hause,
das Kind unerwachsen,
erblos (er ritt
ostwärts hin) das Volk.
Seitdem Dietrich
Bedürfnisse entstanden
meines Vaters.
Das war ein so freuntloer Mann;
er war Dtafer
unnäsig erbittert,
der Degen liebster,
bis Dietrich
Bedürfnisse entstanden.
Er war immer an des Volkes Spitze,
ihm war immer Gesecht zu lieb.
Kund war er
kühnen Männern.
Nicht wähne ich, noch Leben er habe.“